

Arvieux merkwürdige Nachrichten. 9

Zone also an: Wie kömt es, mein Herr, daß unsere Paters ihre Messen nicht lesen, und ihr Amt nicht in der Kapelle verrichten, die der König uns gegeben hat, und wovon wir Herren sind? Sie sind also ein Feind von den Jesuiten?

Ich wurde durch diese Folge empfindlich gerührt; dennoch beantwortete ich diese Drohung nicht, sondern sagte zu ihm: es käme nur auf ihn und seine Paters an, in meiner Kapelle so viel Messen zu lesen, als sie wolten, da sie zur Zeit noch kein Mensch daran verhindert hätte, welches auch künftig nicht geschehen sollte: Er ging zu gleicher Zeit hinweg in die Sakristei, und wollte Messe lesen. Ich fand mich dabei ein; als ich darauf wieder in mein Audienzzimmer gekommen war, fragte er mich trotzig: ob ich die Briefe von Ihro Excellenz gelesen hätte? Ich sagte, er sähe wohl, daß ich noch nicht Zeit darzu gehabt; darauf sagte er, ich sollte sie lesen, denn die darinnen enthaltenen Befehle müßten morgenden Tages erfüllet werden. Ich antwortete, ich wolte darauf bedacht seyn, und wir wolten hernach mit einander davon sprechen; darauf ging er fort.

Der in Form einer Verordnung abgefaßte Brief des Herrn Ambassadeurs, enthielte folgendes: die Deputirten der Nation solten zu dem P. Mau gehen, und ihm dieses Kompliment machen: „Ehrwürdiger Herr Pater, wir bitten Sie, zu belieben, daß die Pfarrverrichtungen in der Kapelle, die Ihnen der König gegeben hat, fortgesetzt werden.“

Der Herr Bischoff, und ich, solten die Stunden der Amtsverrichtungen von beiden Seiten an-

A 5 ordnen;